

Der Volksgerichtshof beginnt!

Ein bedeutender Abschnitt der neuen deutschen Rechtsgeschichte

Zu Anfang Mai dieses Jahres wurde durch Reichsgesetz der Volksgerichtshof geschaffen. Nach zweieinhalb Monaten tritt er bereits ins Leben. Damit beginnt eine neue und wichtige Etappe in der deutschen Rechtsgeschichte im allgemeinen und des Strafrechts im besonderen.

Der Volksgerichtshof übernimmt hinsichtlich aller Fälle von Hochverrat und Landesverrat die Befugnisse, die bisher das Reichsgericht ausübte. Er bildet jedoch nicht einen oder mehrere Senate beim Reichsgericht, die lediglich unter dem Namen „Volksgerichtshof“ zusammengefaßt werden, sondern er ist eine eigene höchst-richterliche Institution für sich, die sich auch in einer Reihe von Bestimmungen und Vorschriften vom Reichsgericht unterscheidet. Das gilt zunächst für die Mitglieder des Volksgerichtshofes, deren Namen nunmehr bekanntgegeben worden sind. Sie werden nicht, wie die Mitglieder der Senate beim Reichsgericht, durch den Reichspräsidenten ernannt, sondern auf Vorschlag des Reichsjustizministers vom Reichskanzler. Auch die Besetzungszahl hat sich geändert. Beim Volksgerichtshof genügt für die Hauptverhandlung ein mit fünf Richtern besetzter Senat, jedoch müssen der Vorsitzende und ein Mitglied des Senats die gesetzlich vorgeschriebenen Erfordernisse zur Ausübung des Richteramtes besitzen. Für die sonstigen Verhandlungen werden Dreier-Senate gebildet.

Eine weitere wichtige Neuerung ist durch eine Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes herbeigeführt worden. In diesem Gesetz ist für das Reichsgericht die Bestimmung enthalten, wonach jeder Senat an die Rechtsentscheidungen eines anderen Senats gebunden ist und von ihnen nur abweichen kann, wenn die neue Entscheidung in einer gemeinsamen Sitzung der vereinigten Senate festgestellt und anerkannt wird. Diese Bestimmung gilt für den Volksgerichtshof nicht, seine Senate sind in ihren Rechtsentscheidungen vollkommen frei und nicht voneinander abhängig. Die Anklage vor dem Volksgerichtshof wird vom Oberreichsanwalt vertreten. Die Zulassung von Verteidigern unterliegt der Genehmigung des Vorsitzenden. Im übrigen entspricht das Verfahren den für Strafverfahren geltenden Vorschriften. Lediglich ein Unterschied besteht insofern, als unter gewissen Voraussetzungen auf eine Voruntersuchung verzichtet werden kann. Auf jeden Fall sollen jedoch alle vor dem Volksgerichtshof anhängigen Strafverfahren mit möglichst Beschleunigung erledigt werden.

Gleichzeitig mit dem Reichsgesetz über die Errichtung des Volksgerichtshofes sind auch neue Bestimmungen über die Begriffe des Hochverrats und Landesverrats erlassen worden. Danach besteht Hochverrat im allgemeinen in Gewaltanwendung oder Gewaltandrohung gegen die Verfassung, den Reichspräsidenten, die Reichsregierung und das Reichsgebiet. Unter dem Begriff des Hochverrats fallen ferner Zerkleinerungsversuche bei der Reichswehr und bei der Polizei, sowie Beeinflussung der Massen. Unter Landesverrat fällt der Verrat von Staatsgeheimnissen, die Fälschung von Gegenständen oder unwahe oder gräßlich entstellte Behauptungen im Ausland. Für eine Reihe der schwersten Fälle ist die Todesstrafe angedroht.

Das Reichsgericht bleibt, nachdem nun die Aburteilung über Hoch- und Landesverratsdelikte aus seiner Zuständigkeit herausgenommen worden sind, in staatsrechtlicher Hinsicht Revisionsinstanz für Verfassungsfragen. In dieser Hinsicht bleibt auch das Reichsgericht Mithüterin der Rechtseinheit.

Der Sitz des Volksgerichtshofes, der am Samstag in feierlicher Sitzung eröffnet werden wird, ist der Teil des Preußenhauses in Berlin, in dem sich früher der Preußische Landtag befand. Da das Parlamentsgebäude als solches nicht mehr benötigt wird, ist es eine geradezu ideale Stätte für ein Gericht. Das neue Gericht ist eine staatliche Notwendigkeit. Im Interesse der Sauberkeit und Reinheit des deutschen Volkes ist allerdings zu wünschen, daß die Zahl der Hoch- und Landesverratsfälle immer weniger wird.

Die Richter des Volksgerichtshofes

Berlin, 13. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichskanzler hat auf Vorschlag des Herrn Reichsministers der Justiz gemäß Artikel 3 § 2 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens vom 24. April 1934 (Reichsgesetzbl. 1 S. 343) auf die Dauer von 5 Jahren zu Mitgliedern des Volksgerichtshofes ernannt:

Senatspräsident beim Kammergericht Dr. Fritz Kehn, Berlin; Senatspräsident Wilh. Bruner, München; Senatspräsident Eduard Springmann, Düsseldorf-Wuppertal; Landgerichtsdirektor Erich Schauweder, Breslau; Landgerichtsdirektor Dr. Friedrich Schaad, Düsseldorf; Landgerichtsdirektor Dr. Johannes Rerten, Kiel; Amtsgerichtsrat Dr. Georg Jäger, Altona; Landgerichtsdirektor Dr. Alfred Köhler, München; Landgerichtsdirektor Emil Walter Hartmann, Dresden; Landgerichtsdirektor Paul Lämle, Stuttgart; Landgerichtsrat Ludwig Luger, Karlsruhe; Landgerichtsdirektor Dr. Günther Lömann, Hamburg; Oberst Wald. Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 9, Potsdam; Oberleutnant Reinecke im Reichswehrministerium; Fregattenkapitän Foerke im Reichswehrministerium; Korvettenkapitän Kollmann im Reichswehrministerium; Dr. Herzlieb im Reichswehrministerium; Flieger-Commodore Fritz Ehrlich, Aachen; Flieger-Commodore Helm; Flieger-Commodore Weninger; Flieger-Commodore Stumm; Flieger-Commodore Wimmer; Flieger-Gruppenführer Staatsrat von Jagow; Gruppenführer Freiherr von Eberlein; Gruppenführer Reges-Quade; Gruppenführer Staatssekretär Hofmann, München; Gruppen-

führer Hauptmann a. D. Weig, Berlin; Regierungsrat Mithing, Schwerin-Mecklenburg; Gauleiter; Landesbauernführer Fredow, Königsberg-Oberbrunn; Kreisleiter Worch; Flugleiter Hartmann, Dessau; Justizinspektor Angermann, Breslau, Gauleiter.

Ferner hat der Herr Reichsminister der Justiz gemäß § 2 der Verordnung über den Volksgerichtshof vom 12. Juni 1934 (Reichsgesetzbl. Nr. 1 S. 492) den Senatspräsidenten beim Kammergericht, Dr. Fritz Kehn, zum Präsidenten des Volksgerichtshofes und Vorsitzenden eines Senats und die Senatspräsidenten Wilhelm Bruner und Eduard Springmann zu Vorsitzenden eines Senats des Volksgerichtshofes bestimmt.

Simon über den Ostpakt

Außenpolitische Unterhausansprache

London, 13. Juli. Die große außenpolitische Ansprache im Unterhaus über Fragen der Außenpolitik und der Abrüstung wurde von dem Führer der Oppositionsliberalen, Sir Herbert Samuel, eröffnet. Mehrere ausländische Botschafter, sowie der deutsche Botschafter Herr Bismarck waren anwesend. Samuel drückte seine Befürchtung über die Erklärung des Luftfahrtministers Lord Londonderry aus, wonach die englische Regierung eine befriedigende Abrüstungsvereinbarung nicht mehr erwarte und daher angemessene Maßnahmen für die englische Luftverteidigung ergreifen müsse. Wenn man von Rüstungserhöhungen spreche, so müsse man stichhaltige Gründe dafür anführen.

Der englische Außenminister Simon erklärte dann u. a., die englische Regierung habe sich außerordentlich gefreut, den französischen Außenminister Barthou in London begrüßen zu dürfen. Barthou sei hauptsächlich gekommen, um über die mögliche Schaffung eines gegenseitigen Hilfeleistungspaktes zu sprechen, der eine Anzahl von Ländern in Osteuropa umfassen würde. Der in Erwägung stehende Plan enthalte in erster Linie den gegenseitigen Hilfeleistungspakt zwischen Sowjetrußland, den baltischen Staaten, Polen, der Tschechoslowakei und Deutschland. Der Pakt würde dem Beispiel von Locarno folgen. Ein weiterer Punkt gehe dahin, daß Rußland in gewisser Hinsicht mit Locarno in Verbindung gebracht werde. Dieses würde in Form einer Garantie Rußlands an Frankreich auf der einen Seite und an Deutschland auf der anderen Seite geschehen, falls sich eine Lage ergebe, die den ursprünglichen Locarnovertrag wirksam werden lasse. Ferner werde es eine von Frankreich gebotene Versicherung geben, die sich sowohl auf die russischen Grenzen, als auch auf die Ostgrenze Deutschlands beziehe. Es sei ein Pakt der regionalen Garantien. Simon erklärte weiter, England könne neue Abmachungen zwischen den europäischen Staaten, die darauf abzielen, eine Kombination gegen eine andere aufzubauen, nicht durch eine Moralerklärung ermutigen. England übernehme keinerlei neue Verpflichtungen. Es sei wichtig, daß Sowjetrußland unter der Abmachung in den Völkerverbund eintrete. England sei bereit, Rußland herzlich im Völkerverbund zu begrüßen. Im Zusammenhang mit dieser neuen Abmachung gebe es eine weitere notwendige Angelegenheit, der die englische Regierung die größte Bedeutung beimesse. Wenn durch die neue französisch-sowjetrußische Initiative ein neuer Pakt der gegenseitigen Hilfeleistung erreicht werden soll, an dem Deutschland teilnehmen könnte, dann erscheine es der englischen Regierung außerordentlich notwendig, sich folgendes vor Augen zu führen: Der Abschluß eines solchen Paktes mit Deutschlands Beteiligung in dem System der gegenseitigen Garantien, die geleistet werden könnten und die sowohl für die Sicherheit Deutschlands als für die seiner Nachbarn wirksam wären, würde den besten Grund für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwecks Abschluß eines Übereinkommens darstellen. Dieses Übereinkommen sollte eine vernünftige Anwendung des Grundgedankes der deutschen Gleichberechtigung in einem System der Sicherheit für alle Nationen vorziehen. Deutschland müsse ein Mitglied dieser neuen Kombination werden, wenn sie zustande komme. Deutschland würde in einer solchen Kombination, wenn es daran teilnehmen wolle, sehr wertvolle zusätzliche Versicherungen unter dem System der Sicherheit erhalten. Es scheine aber der englischen Regierung, daß sie diese Gelegenheit, die sich hauptsächlich durch die Prüfung der Sicherheitsfrage ergeben habe, nicht vorübergehen lassen soll, ohne zu versuchen, sie für die Förderung der Ziele auszunutzen, über die die Abrüstungskonferenz einberufen worden war.

Der englische Botschafter beim Reichsaußenminister

London, 13. Juli. Der Berliner Berichterhalter der liberalen „News Chronicle“ sagt, der Berliner englische Botschafter Sir Eric Phipps sei am Donnerstag an die deutsche Regierung bezüglich ihrer Stellungnahme zu einem Ostlocarno-Pakt herantreten. In seiner Unterredung mit dem deutschen Außenminister, Frdn. von Neurath, habe er der Meinung der englischen Regierung Ausdruck gegeben, daß Deutschlands Beitritt zu einem solchen Pakt den Frieden Europas weitgehend fördern würde.

Verbot der politischen Kampfverbände in Belgien

Brüssel, 13. Juli. Die Kammer hat den Gesetzentwurf über das Verbot der militärischen politischen Kampfverbände angenommen. Wegen das Gesetz stimmten die Sozialisten, Kommunisten und die flämischen Nationalisten. Von diesem Gesetz werden praktisch betroffen die flämischen Dinajas, die nationale Legion und die Kampforganisationen der marxistischen Parteien.

Aus Stadt und Land

Montag, den 14. Juli 1934.

Zum Tag der deutschen Rose. Am Sonntag, 15. Juli, wird im ganzen deutschen Reich der Tag der deutschen Rose durchgeführt werden. Allein in Württemberg werden an diesem Tage über 500 000 lebende Rosen verkauft werden. Der Tag der deutschen Rose wird zu Gunsten der Aktion „Mutter und Kind“ durchgeführt.

Vom Verein für Lichtbildkunst. Wir machen auf den Lichtbildvortrag des Herrn Arnold Peterjen-Hamburg am morgigen Sonntag aufmerksam. Seine früheren Darbietungen boten immer einen hohen Genuß und wir möchten auch zu diesem Vortrag „Heimatphotographie! Kulturarbeit an Volk und Staat“, zahlreichen Besuch wünschen.

Vom Postamt. Die neuen Fernsprechsüher können ab heute abgeholt werden.

„Grünen Baum“-Vistspiele. Kreuzer „Emden“. Unzählig sind die Heldentaten der Kämpfer des Weltkrieges, auf unserer, wie auf Feindes Seite. Unvergesslich jedoch die Geschichte des großen Völkerringens von 1914—18 bleibt die Fahrt des kleinen, deutschen Kreuzers „Emden“, ein Heldenepos des Meeres. — Am 13. August 1914 griff der vor Tjingtau liegende Kreuzer „Emden“ in die Geschicke des Weltbrandes ein: die indischen Meere wurden sein Kampfgebiet. Bis Ende Oktober 1914 war die Fahrt der „Emden“ ein ununterbrochener Siegeszug: 16 Schiffe versenkt, 8 gefapert, der Feind um 43 Millionen Mark geschädigt — das war das ruhmvolle Fazit! — Am 9. Nov. 1914 wird Süd Keeling-Inseln angelangt, ein Landungskorps von 60 Mann ausgebootet, um die feindlichen Kabel- und Funkstation auf Port Refuge zu zerstören. Der Auftrag wird ausgeführt. Bevor aber das Landungskorps wieder an Bord gelangen kann, kommt der australische Kreuzer „Sidney“, durch einen letzten Funkpruch der Station zu Hilfe gerufen, in Sicht. Von 9.20 bis 11.20 Uhr dauert der Kampf. Da läuft die „Emden“ auf ein Riff auf — besetzt. 124 Mann fanden den Tod, 65 Mann lagen schwer verwundet an Deck, 117 Mann wurden unverteilt gefangen genommen. Die „Emden“, der Schrecken der indischen Meere, war nicht mehr. Der Sieg über die „Emden“ war nur der Sieg der stärkeren über die schwächere Maschine. — Diese letzten Tage des kleinen, deutschen Kreuzers „Emden“, vom 28. Okt. 1914 bis zum 9. Nov. 1914, zeigt in getreuer, historischer Nachbildung der große Tonfilm der Emelta: „Kreuzer Emden“. — In Verehrung der toten und lebenden Helden dieser ruhmreichen Sturmfahrt, zur Erinnerung an alle Helden der deutschen Marine von 1914 bis 1918 — dieses Heldenlied der „Emden“!

R.D.S. (Hausfrauenverein). Am 12. Juli fand unter reger Teilnahme die monatliche Mitgliederversammlung der R.D.S., Ortsgruppe Altensteig, statt. Nach der Begrüßung durch die l. Vorsitzende führte Frau Burghard aus Berned ein Verjährungsverfahren für Einbüchsgläser vor, durch das ein Sich-wieder-öffnen der Gläser verhindert wird. Frau Würth gab dazu beachtenswerte Winke.

„Frisch — fromm — fröhlich — frei“. diese Turnerschnur grüßte vergangener Tage von der Höhe der Reute herab und ein schmales Häuschen erstrahlte im Lampionlichte und Musik und Turnergesang hallte im Städtchen wider. Turner waren zusammengekommen, um zugleich das von der treuen Turnersfamilie Johannes Seeger erbaute hübsche Wochenendhäuschen mit dem Namen „Johannesruhe“ aus der Taufe zu heben. 19 Personen waren mit den aufrichtigsten Wünschen Zeuge dieses ausgedehnten, feuchtfröhlichen Lauffestes, nachdem Tage zuvor die Löwenquartettler das traute Heim einer eingehenden Befichtigung unterzogen.

Widdberg, O.A. Nagold, 12. Juli. Am Sonntag, den 22. Juli, wird in althergebrachter Weise der Schäfer-Tanz Widdberg, verbunden mit einem Freischießen des Gauess Südwest im Verein für deutsche Schäferhunde, besungen.

Neuenbürg, 13. Juli. (Kreis-Feuerwehrtag.) Am Samstag und Sonntag, 14. u. 15. Juli, findet das 75-jährige Feuerwehrijubiläum mit Kreisfeuerwehrtag statt. Tagungsplan: Samstag: 20.00 Uhr Zapfenstreich. 20.30 Uhr Festbankett in der Turnhalle. — Sonntag: 6.00 Uhr Wecken. Von 7.30 Uhr an Empfang der Gäste. 8.00 Uhr Kommandanterversammlung im Rathausaal. 8.30 Uhr Ritzzug. 10.15 Uhr Schulübung Turnplatz. 10.45 Uhr Hauptübung. 12.00 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen. 13.30 Uhr Anreiten zum Festzug in der Wilhelm-Murr-Straße. 14.00 Uhr Festzug durch die Stadt zum Turnplatz, daselbst kameradschaftliches Beisammensein.

Oberjettingen, 13. Juli. (Tragischer Unglücksfall.) Bei der gestern stattgefundenen staatlichen Kindviehschau in Herrenberg verunglückte der hiesige Farrenwärter Jaf. Koll auf tragische Weise. Durch Verkettung widriger Umstände warf ihn ein fremder Farre zu Boden, worauf ihm der Gemeindefarren auf den Unterleib trat. Kreisbauernführer Baitinger brachte den Schwerverletzten sofort ins Kreiskrankenhaus, wo er sogleich operiert wurde.

Herrenberg, 14. Juli. (Staatliche Bezirksrindviehschau in Herrenberg, Staatsprämierung.) Zu der gestern hier abgehaltenen staatlichen Bezirksrindviehschau waren insgesamt 99 Tiere angemeldet, und zwar 20 Farren und 79 Kühe. Zahlenmäßig war die Schau um ein Drittel stärker besetzt als 1932, aber

auch qualitativ konnte ein in die Augen fallender Fortschritt beobachtet werden. Die Tiere waren, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in einem guten Futterzustand. In der Klasse der Ferkel anderthalb bis zweieinviertel Jahre markierte an der Spitze die Gemeinde Unterjesingen mit einem aus dem Hohenlohischen stammenden Ferkel, der einen 1. Preis erringen konnte, eine Seltenheit in der Jugendklasse. Die Klasse der Ferkel zweieinviertel bis drei Jahre war qualitativ die schlechteste, dagegen war die Klasse der Altfarren mit einer Anzahl von Tieren vertreten, die das heutige Jachtziel in idealster Form darstellten. Es konnten daher in dieser Klasse allein 3 erste und 3 zweite Staatspreise vergeben werden. Ein Erfolg, auf den die Züchter und die Gemeinden mit Recht stolz sein dürfen. Die beiden Kulklassen bis fünf Jahre und über fünf Jahre alt waren in der Qualität so ziemlich gleich. Eine auffallend große Anzahl herdbortagender Spitzentiere drachte es mit sich, daß 22 erste Staatspreise bei Kühen vergeben werden konnten. Für die Güte der gestrigen Schau insgesamt spricht auch der Umstand, daß besonders bei den Kühen nur ein ganz geringer Prozentsatz von Züchtern leer ausging.

Kohrdorf O. H. 13. Juli. (Vorbildliche Hilfsbereitschaft.) Bekanntlich ist in der Nacht zum Montag der Dachstuhl des Anwesens 61 zusammengestürzt und hat dabei auch zwei benachbarte Scheuern erheblich beschädigt. Der Besitzer des eingestürzten Anwesens ist ein alleinlebender junger Mann, der ratlos vor dem Trümmerhaufen stand. Nun hat der Ortsbauernführer die Bauernschaft zur tatkräftigen Mitarbeit aufgerufen. Tatsächlich haben fast alle Mitglieder der Ortsbauernschaft sich zur Verfügung gestellt, so daß die Aufräumungsarbeiten tüchtig vorwärts gehen. Die beiden beschädigten Scheuern konnten sogar schon wieder gedeckt werden. Leider sind diese Hilfsmaßnahmen nicht ohne Unfall abgegangen. Der Kottenführer a. D. Andreas Schröder stürzte mit einem abbrechenden Brett herunter und erlitt dabei schwere Quetschungen.

Hausen O. Kottweil, 13. Juli. (Wespenstiche als Todesursache.) Frau Völkler wurde von Wespen gestochen. Es stellte sich alsbald Unwohlsein ein und noch ehe Hilfe gebracht werden konnte, verschied die erst 36 Jahre alte Frau, wie der Arzt vermutet infolge einer hinzugesetzten Herzschwäche.

Stuttgart, 13. Juli. (Kirchenopfer.) Die Kirchengemeinde Stetten, Def. Mieningen, Filialgemeinde von Eberdingen, bestehend aus den Weilern Stetten, Hof und Weidach mit einer Seelenzahl von tausend, war bisher für ihre Gottesdienste auf einen ganz ungenügenden Saal im dortigen Schulhaus angewiesen. Schon längst bestand der Wunsch nach Erbauung einer Kirche, mußte aber immer wieder zurückgestellt werden. In diesem Jahr ist es möglich geworden, den Neubau in Angriff zu nehmen. Da die finanzielle Kraft der meist aus Kleinbauern, Tagelöhnern und Arbeitern bestehenden Gemeinde weit übersteigen, muß ihr die landesfürstliche Hilfe in weitgehendem Maße zuteil werden. Das Opfer am 22. Juli ist deshalb vom Oberkirchenrat für den Kirchenneubau in Stetten bestimmt worden.

Ein Mann erstickt sich. Am Donnerstagabend brachte sich in einem Hause des südlichen Stadtteils ein 38 Jahre alter Mann mit seinem Taschenmesser eine größere Anzahl von Stichen in die Herzgegend, in das linke Handgelenk und in den Nacken bei. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Steinhäuser O. Ravensburg, 13. Juli. (Zündender Blitz.) Bei dem heftigen Gewitter am Donnerstag schlug der Blitz in das Haus des Anton Asfalg, Landwirt, und zündete. Sofort stand das ganze Anwesen in Flammen, so daß die Feuerwehr alle Mühe hatte, das lebende Inventar zu retten.

Som Hügau, 13. Juli. (Blitzschlag.) Bei einem über die Gegend um Blaisbach ziehenden Gewitter wurden dem Garkoch Sigl in Blaisbach durch Blitzschlag drei Stück Vieh getötet. Das Vieh befand sich auf der Weide und hatte bei dem Regen Schutz unter einer hohen Eiche gesucht.

Ravensburg, 13. Juli. (Todesfall.) Am Donnerstag starb hier Oberleutnant a. D. Ludwig Specht, der seinen Lebensabend in seiner Geburtsstadt verbrachte. Bis zum Dezember 1915 stand er bei den 127ern, dann als Bataillonsführer beim Reserveinfanterieregiment 247. Eine Zeitlang war er als Kommandant eines Kriegsgefangenenlagers in Minsingen tätig.

Aus Baden

Genobach, 12. Juli. Am Mittwochnachmittag ereignete sich auf der sehr steil ins Murgtal abfallenden Moosbronner-Rüchelbacher Straße (Schwarzwalddachstraße) ein Autounfall. Das trotz des gefährlichen Aussehens noch glimpflich abging. Ein Ehepaar aus dem Rheinland befand sich aus dem Albial kommend mit dem Auto auf der Fahrt ins Murgtal. An der heißsten Stelle verlagerten wohl die Bremsen, der Wagen geriet in hohe Geschwindigkeit und rann mit großer Wucht über eine Böschung, überschlug sich dreimal und blieb dann in einer Tiefe von rund 30 Metern an einem Baum hängen. Die Karosserie selbst war vollständig weggerissen, die Insassen waren herausgeschleudert. Während der Mann, der den Wagen steuerte, verhältnismäßig leichte Verletzungen davontrug, kam die Frau mit sehr schweren Verletzungen in das Krankenhaus Kallat.

Die Schwarzwalddachstraße fertiggestellt

Freudenstadt, 12. Juli. Das letzte Teilstück der Schwarzwalddachstraße Mummelsee-Ruhestein ist fertiggestellt worden. Es wird am kommenden Sonntag in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Damit ist eine der bedeutungsvollsten Straßenbauten auf der Höhenzone des Gebirges zu ihrem Abschluß gekommen und zugleich ist die für den großen Autobahnverkehr erforderliche breite und moderne Gebirgsstraße von der Talsohle von Baden-Baden zum Kamm des Nordschwarzwalde, der 1166 Meter hohen Hornisgrinde und von hier über den Ruhesteinattel in 930 Meter nach Freudenstadt in 700 Meter vollendet. Der Ausbau der letzten Teilstrecke von Mummelsee über Seibels Eck zum Ruhestein wurde unmittelbar nach der Schneeschmelze in Angriff genommen und in etwa drei Monaten von ungefähr 600 Arbeitern aus der Pfälzer und Oberrhein Talgegend in rund 30 000 Tagewerken durchgeführt.

Stabsleiter Dr. Ley in Württemberg

Stuttgart, 12. Juli. Wie bekannt, weilt der Stabsleiter der PD, Dr. Ley, am 15. und 16. Juli in Württemberg und spricht in fünf großen Kundgebungen der PD und DAF in Ravensburg, Kottweil und Stuttgart. Sein Besuch gestaltet sich wie folgt:

Dr. Ley trifft am 15. Juli vormittags gegen 10.30 Uhr auf dem Appellplatz in Ravensburg ein, auf dem sich PD und DAF versammelt haben. Nachmittags 17 Uhr spricht Dr. Ley in Kottweil ebenfalls zur PD und DAF.

Am 16. Juli vormittags 9.30 Uhr beschäftigt Stabsleiter Dr. Ley die Papierfabrik Schenckel in Oberlenningen und spricht auf dem Betriebsappell kurz zu den Wertangehörigen. Der Besichtigung geht ein Appell der PD des Kreises Kirchheim voraus. Eine weitere Betriebsbesichtigung gilt um 10 Uhr nachmittags der Firma Häpfer, Lederfabrik AG in Badnang, der sich um 17 Uhr ein Appell der gesamten Betriebe Badnangs auf der Bleiche anschließt.

Die große Kundgebung der PD und DAF für die Kreise Stuttgart-Stadt, Stuttgart-Amt, Waiblingen, Leonberg, Ludwigsburg, Böblingen und Ehlingen auf dem Cannstatter Rasen beendet die württembergische Besichtigungsreihe Dr. Lays.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer in einem Umspannwerk. In dem Umspannwerk Kellertbach der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke in Frankfurt a. M. brach Großfeuer durch Blitzschlag aus. Sten große Transformatoren wurden vernichtet. Die Vöscharbeiten gestalteten sich besonders schwierig, da bei sämtlichen brennenden Anlagen die Vordarräte sofort in Brand gerieten.

Zum SS-Gruppenführer ernannt. Die Pressestelle des SS-Oberabschnitts Nordost teilt mit: Bei der SS-Züchter-Versammlung am 12. Juli wurde der Führer des SS-Oberabschnitts Nordost, SS-Brigadeführer v. d. Tsch-Jelawski, vom Führer persönlich zum SS-Gruppenführer ernannt.

Deutsche Torpedoboote in Schweden. Die deutsche erste Torpedobootflottille unter Korvettenkapitän Hans Büdow traf im schwedischen Hafen Södertälje ein. Am Freitag unternahm ein Teil der Besatzungen einen Ausflug nach Stockholm. Am Montag werden die Boote die schwedischen Gewässer wieder verlassen.

Arbeitsstraße gesperrt. Am Donnerstag wurde durch eine Steinlawine die Arbeitsstraße bei Telfs gesperrt. An der Freilegung der Straße wird gearbeitet, doch dürfte sie zwei Tage für jeden Verkehr gesperrt bleiben.

Kesselexplosion in Weiermünde. Im Schraum der Deutschen Schiffs- und Maschinenwerke explodierte ein Dampfkessel. Der acht Jahre alte Sohn des Kochs Hallmann aus Bremerhaven, der zu Besuch bei dem Kantinenwirt weiste, wurde durch einen Eisensplitter im Rücken so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Auch die in der Kantine befindliche Tochter des Wirtes und der 14 Jahre alte Sohn erlitten Verletzungen.

Durch Säure getötet. Auf fürchterliche Art und Weise kam in Waldhildersheim das jährige Söhnchen eines Landwirts ums Leben. In einem unbewachten Augenblick trank das Kind aus einer mit Salzsäure gefüllten Flasche. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb der Knabe unter gräßlichen Schmerzen.

Kundfunk

- 6.15 Aus Bremen: Hafenkonzert.
- 8.15 Aus Stuttgart: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht.
- 8.25 Volksübungen (Kinder).
- 8.45 Aus Stuttgart: Bauer, hör zu!
- 9.00 Aus der St. Georgskirche Stuttgart: Orgelkonzert.
- 9.30 Aus Regl a. Rh.: Morgenfeier.
- 10.30 Volkstümliche Lieder.
- 10.50 Aus Frankfurt: Großer Preis von Deutschland.
- 11.30 Aus Stuttgart: Mittagskonzert.
- 12.30 Aus Frankfurt: Großer Preis von Deutschland.
- 13.00 Aus Stuttgart: Rote, schöne holbe Blumenkönigin.
- 14.00 Aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert.
- Dazwischen: Der große Preis von Deutschland.
- 17.00 Aus Stuttgart: „Unlere Heimat“.
- 18.00 „Rosen im Tal - Mädchen im Saal“.
- 18.35 Moderne Klaviermusik, gespielt von Paul Schotte.
- 19.00 „Die Post ist da“ Eine halbe Stunde.
- 19.45 Sportbericht.
- 20.00 Aus Frankfurt: Der Fremdenführer. Operette in 3 Akten.
- 22.00 Aus Stuttgart: Tanzmusik auf Schallplatten.
- 22.20 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht.
- 23.00 Aus Köln: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
- 0.30 Aus Stuttgart: Nachtmusik.

Montag, 16. Juli:

- 6.55 Frühkonzert auf Schallplatten.
- 10.10 Schulfunk, Stufe 1: Am Teich.
- 10.40 Aus den Palast-Vorstellungen Stuttgart: Kleine Stücke für Violine mit Orgelbegleitung.
- 11.00 Die „Drei Radrigals“ fingen vom Liebesfreund und Liebesleid.
- 12.00 Mittagskonzert auf Schallplatten.
- 13.20 Aus Mannheim: Mittagskonzert.
- 14.00 Aus Mannheim: Mittagskonzert (Fortsetzung).
- 15.20 Aus Stuttgart: Lieder und Arien.
- 15.45 Die Käte und ihre Folgen.
- 16.00 Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.
- 17.30 Zum Zentralfest des Besess, 17.45 Amelita Galli-Curci singt!
- 18.00 Hitlerjugend-Funk.
- 18.25 Französischer Sprachunterricht.
- 19.00 Tanzmusik auf Schallplatten.
- 19.30 Aus Frankfurt: Saarumschau.
- 19.40 Vom Deutschlandsender: Die Jugend im Kampf um die Weltanschauung.
- 20.15 Aus Breslau: Reichsfestung: Stunde der Nation.
- 20.45 Aus Karlsruhe: Handharmonikakonzert.
- 21.15 Aus Stuttgart: Unterhaltungskonzert.
- 22.00 Aus München: Vortrag über Österreich.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen
NS-Frauenkraft, Ortsgruppe Altensteig
 Abgabe der Rosen für die Helferinnen Sonntagmorgen 8 Uhr bei mir. Heil Hitler!
 Johanna Naef.

Jungvolk Altensteig
 Der alte Jungzug II tritt morgen früh um 7 Uhr am Postamt an.
 Der Jungzugsführer.

Hitlerjugend, Gefolgschaft 2 III/126
 Der Heimabend fällt diese Woche im Standort Altensteig aus. Die Standorte Altensteig, Simmersfeld und Spielberg treten am Sonntag, 15. ds. Mts., 12.30 Uhr nachmittags am Bahnhof Altensteig an. Die Standorte Wart und Ebdhausen ermarken um 2 Uhr nachmittags in Ebershardt. Kleidung Uniform. Spielmannszug mit Instrumenten.

Musikler, Gef. 2 III/126.

Tonfilm „Was ist die Welt“
 Am Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. Juli 1934, wird der hervorragende Tonfilm „Was ist die Welt“, deren Verleih die Reichspropagandaleitung der NSDAP übernommen hat, in den hies. „Grünen Baum“-Kinospielen zur Vorführung gebracht. Man wird in diesem Film wirklich durch die ganze Welt geführt, durch die große und die kleine. Die Aufnahmen sind von einer einzigartigen Beleuchtungsart. Jeder Volksgehörte muß dieses Filmwerk sehen. Jeder, der Anspruch darauf erhebt, an der Verbreitung und Geldentwertung deutscher Kultur- und Geisteswerke beitragen zu wollen, veräume nicht, sich dieses herrliche Filmwerk anzusehen.

Jungmädchenkraft
 Heute nachmittag 3 Uhr sind alle Jungmädchen von zehn Jahren an aufwärts am Parteihelm. Erscheinung ist Pflicht.
 Die Gruppenführerin.

Kreis Freudenstadt
 Betr. Aufmarsch der PD und DAF am 15. 7. 1934 in Kottweil
 Sämtliche Volkstischen Leiter des Bezirks 5 einschl. Dietersweiler, Wittensweiler und Kniebis treten am Sonntag, den 15. Juli 1934, um 10.45 Uhr auf dem Turnhalleplatz an. Anzug: Waffenrock oder Dienstbluse, ohne Tornister, mit Brotbeutel und Feldflasche. Die Teilnehmer der Ortsgruppe Walzgrafenweiler einschl. aller Jellen und Blods bestiegen den Zug in Dornstetten. Pp. Hüller-Dornstetten ist für den Transport der vorgenannten Ortsgruppen und Stützpunkte verantwortlich und wird sich mit den einzelnen Dienststellen in Verbindung setzen.

Handel und Verkehr

Dem Freiburger Viehmarkt vom 12. Juli waren insgesamt 112 Stück, davon 2 Ferkel, 10 Ochsen, 64 Kühe, 28 Kalbinnen und 8 Kinder zugefahren. Preise: Ferkel nicht notiert; Ochsen ältere 250-290, jüngere 200-250, Kühe ältere 80-140, jüngere 180-200, Kalbinnen 180-200, Läufer 80-120 RM. Marktverkauf: Verkauf etwa die Hälfte, der Verkehr war mittelmäßig.

Der Viehmarkt in Randern hatte eine Zufuhr von 203 Stück. Hiervon waren 71 Ochsen, 38 Kühe, 39 Kalbinnen, 32 Stück Jungvieh und 8 Wälderläufe. Verlangt wurden für Ochsen 210 bis 230 RM., Kühe 200-300, Kalbinnen 200-300, Jungvieh 80-160, Wälderläufe 80-140 RM. und für Wurfschweine 80-140 RM. Die Preise waren kolossal gedrückt. Der Schweinemarkt hatte eine Zufuhr von 234 Milchschweinen und 24 Läuferchweinen. Milchschweine kosteten 18-34 RM. je Paar, Läuferchweine 40-45 RM. je Paar. Bei schlechtem Handel blieb ein Ueberstand von 60 Stück.

Auf dem Viehmarkt in Tiengen waren aufgetrieben 19 Ochsen, 19 Kühe, 12 Kalbinnen, 25 Kinder, 3 Ferkel, 10 Läuferchweine, 313 Milchschweine. Verkauf 9 Ochsen zu 160-360 RM., 10 Kühe zu 140-310 RM., 5 Kalbinnen zu 235-270 RM., 11 Kinder zu 140-270 RM., 2 Ferkel zu 160-170 RM..

Letzte Nachrichten

Die französische Gesandtschaft in München aufgehoben
 Paris, 13. Juli. Das bestätigt, daß der französische Gesandte in München, Leroy, abberufen und die in München der Gesandtschaft aufgehoben worden ist. Leroy soll demnächst einen diplomatischen Posten im Baltikum bekleiden.

Der Besuch Dollfus' bei Mussolini
 Wien, 13. Juli. Der Besuch Dollfus' bei Mussolini in Riccione findet bereits Mitte nächster Woche statt. Der Bundeskanzler werde abreisen, sobald die Ledernahme der Ministerposten durch die neuen Mitglieder der Regierung stattgefunden habe. Der Staatssekretär des Äußeren, Tauschitz, hat seinen Posten angetreten. Frau Dollfus mit ihren Kindern begibt sich bereits Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Riccione.

Choleraepidemie in Nordchina
 Shanghai, 13. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen ist im nördlichen China die Cholera ausgebrochen. Todesfälle wurden besonders in Tsinanfu verzeichnet. Nach den bisherigen Mitteilungen sind 61 Personen gestorben. Die chinesischen Behörden haben besondere Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie getroffen.

Explosion in einer Feuerwerkskörperfabrik - Bisher ein Toter und fünf Schwerverletzte
 Athen, 13. Juli. In einer Papierfabrik in Pyräus, in der hauptsächlich Feuerwerkskörper hergestellt werden, kam es am Freitag durch Entzündung von Explosivstoffen zu einer furchtbaren Explosion, die mit großen Papierlagern gefüllten Fabrikräume händen in kürzester Zeit in hellen Flammen. Der Arbeiterkraft bemächtigte sich eine große Aufregung und alles versuchte, sich in wider Hast aus dem brennenden Gebäude zu retten. Bisher wurde ein Toter und fünf Schwerverletzte geborgen.

Das Wetter für Sonntag und Montag
 Im Westen liegt Hochdruck, über der Ostsee eine ausgedehnte Depression. Für Sonntag und Montag ist immer noch etwas unbeständiges, zu zeitweiligen vereinzelt Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: B. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkrisikleitung: L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Wohnlich. Altensteig. D.-A. d. I. K.: 2100